

Kommunalwahl 2020

---

# GRÜNES WAHLPROGRAMM

---

für Gelsenkirchen



# PROGRAMM ZUR KOMMUNALWAHL 2020

---

Dieses Kommunalwahlprogramm wurde auf den Mitgliederversammlungen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN GELSENKIRCHEN am 9. Februar sowie 4. März 2020 in Gelsenkirchen beschlossen.

**Herausgeberin:**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN GELSENKIRCHEN

Ebertstraße 28

45879 Gelsenkirchen

Telefon: 0209-20 11 71

Telefax: 0209-27 29 29

E-Mail: [kv@gruene-gelsenkirchen.de](mailto:kv@gruene-gelsenkirchen.de)

**V.i.S.d.P.:** BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN GELSENKIRCHEN

**Bilder:** Anna-Lisa Konrad, Birgit Wehrhöfer, Pixabay

**Titelgestaltung, Layout und Satz:** Angelina Seel, Mike Lautenschläger

**Druck:** druckfrisch medienzentrum ruhr gmbh

Industriestraße 17, 44628 Herne

---

**STARKE KOMMUNE** // Seite 6

**UMWELT** // Seite 12

**MOBILITÄT** // Seite 18

**SOZIALES** // Seite 24

**MIGRATION** // Seite 34

**GRÜNE JUGEND** // Seite 38

**BILDUNG** // Seite 42

**WIRTSCHAFT** // Seite 50

**SICHERHEIT UND ORDNUNG** // Seite 56

**KULTUR** // Seite 62...

**UNSERE KANDIDIERENDEN** // Seite 69

# INHALT

---

---

## **Liebe Gelsenkirchener\*innen,**

in unserer Heimatstadt mussten und müssen wir uns mit vielen Herausforderungen auseinandersetzen, doch mit einer Krise, wie sie durch das neuartige Corona-Virus ausgelöst wurde, hat wohl niemand von uns gerechnet.

Bei all dem Leid, den Sorgen und Problemen, die das Virus auch hier in Gelsenkirchen für viele Menschen gebracht hat und immer noch bringt, können wir an jeder Ecke auch großen Zusammenhalt beobachten.

Es wurden unzählige Hilfsaktionen ins Leben gerufen, lokal statt online eingekauft, Lieblings-Lokale mit Gutscheinen oder T-Shirts unterstützt oder die Nachbarschaft mit Musik unterhalten. Diese Beispiele zeigen: Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung sind die großen Stärken unserer Stadt.

Einen Zusammenhalt, den wir weiter stärken wollen. Zum Beispiel mit mehr Unterstützung für die Hilfebedürftigen, den besten Schulen, der Stärkung von Vereinen und Initiativen, einer offenen Kommunalpolitik und insgesamt einer lebenswerten, lebendigen und grünen Stadt, in der man gerne gemeinsam Zeit verbringt.

# PRÄAMBEL

Die Krise hat uns jedoch auch deutlich gezeigt, dass wir immer gemeinsam anpacken müssen, um unsere Stadt krisensicher zu machen.

Wir wollen die lokale Wirtschaft in der Entwicklung nachhaltiger und zukunftssicherer Geschäftsmodelle unterstützen, für mehr, gute und krisensichere Arbeitsplätze.

Wir müssen uns aber auch auf die große, schon heute zu spürende, Krise vorbereiten – die Klimakrise. Dies wird ein Kraftakt werden. Ein Kraftakt, der unsere Stadt in ganz vielen Bereichen zum Positiven verändern wird, mit besserem Nahverkehr, grünen und artenreichen Straßen und Parks, einem gesunden Stadtklima und vielem mehr.

Lassen Sie es uns gemeinsam angehen und unsere Stadt zum Besseren verändern.



**Adrianna Gorczyk**  
Spitzenkandidatin



**David Fischer**  
Oberbürgermeisterkandidat





**STARKE**

**KOMMUNE**

**Schluss mit „strukturschwach  
und arm“!**

**Haushaltssanierung ohne  
Abstriche bei der Lebensqualität**

**Mehr Demokratie wagen!**

**Mit Nachhaltigkeit Zukunft gestalten**



## Starke Kommune

# Schluss mit „strukturschwach und arm“!

### DIE SITUATION

Gelsenkirchen hat 1,2 Mrd. Euro Schulden, die Hälfte davon sind Liquiditätskredite für laufende Ausgaben. Ein Großteil davon wird für Sozialausgaben aufgewendet, die hauptsächlich mit Aufgaben zusammenhängen, die vom Land NRW und vom Bund festgelegt wurden. Die hohen Sozialbelastungen sind mit dafür verantwortlich, dass Gelsenkirchen in Studien die hintersten Plätze belegt.

### UNSERE ZIELE

Finanzschwache Kommunen wie Gelsenkirchen müssen endlich nachhaltig entlastet werden, um aus eigener Kraft handlungsfähiger zu werden. Kommunale Finanzierung muss nach Bedarf und nicht länger nach Himmelsrichtung erfolgen, dabei sind sozialstrukturelle Merkmale stärker zu berücksichtigen.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Die **Sozialleistungen** müssen deutlich mehr als bisher **durch Land und Bund gegenfinanziert** werden. Das gilt vor allem für die Kosten der Unterkunft für Leistungsbeziehende, flüchtlingsbezogene Ausgaben, aber auch solche im Kontext des Angehörigen-Entlastungsgesetzes.
- Wir fordern die **Schaffung eines Altschuldenfonds**, der die Tilgung aller kommunaler Schulden übernimmt und den aktuell niedrigen Zins absichert. In diesen Fonds müssen Bund, Land NRW und die Städte einzahlen.
- Den Städten und Gemeinden müssen die **pandemiebedingten Finanzschäden (z. B. Steuerausfälle) erstattet werden**. Sie benötigen die finanziellen Mittel, die ihnen zustehen und einen Schutzschirm, damit die **kommunale Handlungsfähigkeit garantiert** werden kann.



## Starke Kommune

# Haushaltssanierung ohne Abstriche bei der Lebensqualität

### DIE SITUATION

Die GRÜNE Fraktion hat den städtischen Haushalt von 2017 bis 2019 abgelehnt, da grüne Vorstellungen und Anträge nicht berücksichtigt wurden. Die Schwerpunkte waren falsch gesetzt und scheinbar wurden Einschnitte in wichtigen Bereichen vorgenommen. Anders beim Haushalt 2020: Hier gab es unsere Zustimmung, da dieser eine deutliche grüne Handschrift trug.

### UNSERE ZIELE

Ausgeglichene Finanzen sind ein Hauptziel grüner Finanzpolitik. Eine sparsame Haushaltsführung ist ein wichtiger Beitrag zur Generationengerechtigkeit, denn zukünftige Generationen sollen nicht mit Defiziten in Millionenhöhe belastet werden. Gleichzeitig dürfen aber auch wichtige Investitionen in unsere Zukunft nicht auf der Strecke bleiben.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Wir wollen **keine weiteren Einschnitte in den Bereichen Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport!** Gerade eine Stadt mit großen strukturellen und wirtschaftlichen Problemen muss für die Bevölkerung attraktiv und lebenswert bleiben.
- **Steuern sind für uns kein Selbstzweck**, sie müssen eine Lenkungsfunktion erfüllen. Deshalb haben wir die drastische Erhöhung der Grundsteuerhebesätze abgelehnt und eine **Wettbürosteuer** beantragt, die eingeführt wurde und einen Beitrag zur Bekämpfung der Spielsucht leisten kann.
- Wir wollen den 2017 abgeschafften **Bürgerhaushalt in überarbeiteter und weiterentwickelter Form wieder einführen**, die Bezirksforen können nur als Ergänzung und nicht als Ersatz gelten.
- Wir wollen ein **städtisches Beratungsangebot für Fördermittel** einführen, das zivilgesellschaftliche Akteure bei der Finanzierung ihrer Vorhaben unterstützt.



## Starke Kommune

# Mehr Demokratie wagen!

### DIE SITUATION

11 Jahre absolute SPD-Mehrheit haben der Stadt Gelsenkirchen nicht gutgetan: An vielen Stellen in den politischen Prozessen wurden unerwünschte Themen und Diskussionen abgeblockt und Kritik nicht ernst genommen. Dass die Verwaltung zuletzt ein neues Dialogformat eingeführt hat, ist zwar ein erster Schritt zu mehr Bürgerbeteiligung, aber hier ist noch viel mehr möglich.

### UNSERE ZIELE

In den politischen Gremien muss es drastische Änderungen in den Abläufen geben, damit die Rechte von Fraktionen unabhängig von ihrer Größe gesichert sind. Kommunalpolitik muss offener, transparenter und direkter werden. Die Stadtgesellschaft soll nicht nur Probleme und Störfälle melden, sondern konkrete Entscheidungen treffen können.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Das **Wahlalter** bei den Kommunalwahlen auf **14** senken und **Wahlberechtigung** für ausländische Mitbürger\*innen **ausweiten**.
- **Ratssitzungen** endlich **per Livestream übertragen**.
- **Änderung** der Aufteilung der **Redezeiten** zwischen den Fraktionen sowie **Beschränkungen** bei der Möglichkeit, **Anträge von Fraktionen** mit einfacher Mehrheit wieder **von der Tagesordnung abzusetzen**.
- Kommunalpolitik muss die **Stadtgesellschaft** bei wichtigen oder strittigen Entscheidungen **einbeziehen** (z.B. durch Bürgerentscheide oder digitale Beteiligungsformen). Bürger\*innen sollen frühzeitig und verständlich informiert werden und sich konkret und direkt beteiligen können.
- **Auflösung** eines **Untersuchungsausschusses** und **Einschränkungen der Opposition** (z.B. Beschränkung der Stellungnahmen) mit den Stimmen einer Mehrheitspartei wie beim Jugendamtsskandal **darf es nie wieder geben**.
- **Interfraktionelle Netzwerke von** in den politischen Gremien **unterrepräsentierten Gruppen** (z.B. Frauen, Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationsgeschichte, People of Color) **fördern** und regelmäßige **Dialogformate** zum Thema „**Diversität**“ einführen.



## Starke Kommune

# Mit Nachhaltigkeit Zukunft gestalten

### DIE SITUATION

Gelsenkirchen ist im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) mehrfach ausgezeichnet und erfüllt hier dank zahlreicher Akteure und erfolgreicher Projekte vor allem im Aufgabenfeld des aGEnda 21-Büros eine Vorbildfunktion. Es fehlt aber ein gesamtstädtisches Handlungskonzept für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung, die die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs) im Kontext der Agenda 2030 berücksichtigt.

### UNSERE ZIELE

Nachhaltigkeit ist eine zentrale Grundlage für unsere Zukunft. Wir wollen mit der nachhaltigen Stadtentwicklung ernst machen. Dabei spielt nicht nur Umwelt- und Klimaschutz eine Rolle, sondern auch die Ausrichtung der lokalen Wirtschaft sowie die gleichberechtigte soziale Teilhabe. Wir wollen mit der Bevölkerung eine gemeinsame Perspektive für Gelsenkirchen entwickeln und verwirklichen.

## UNSERE FORDERUNGEN

- Die **nachhaltige Stadtentwicklung** als übergeordnetes **Querschnittsthema** anerkennen und **zur Chef\*innen-Sache machen**. Dafür eine **personell gut ausgestattete zentrale Verwaltungseinheit** schaffen, die die nachhaltige Stadtentwicklung organisiert.
- Ein **städtisches Leitbild sowie ein Nachhaltigkeitskonzept** unter Beteiligung der Stadtgesellschaft entwickeln.
- Einen **regelmäßigen Nachhaltigkeitsbericht** nach ausgewählten verlässlichen Indikatoren vorlegen, um ein Controlling bei der nachhaltigen Stadtentwicklung zu gewährleisten.
- **Junge Wissenschaft** soll weiter für die Stadt fruchtbar gemacht werden, damit Menschen im Übergang zwischen Studium/Ausbildung und Beruf Praxiserfahrungen sammeln können, wie zum Beispiel im „Kolleg 21“ beim aGEnda 21-Büro.
- Neben dem Jugendrat weitere **Beteiligungsformate speziell für Kinder und Jugendliche entwickeln** und umsetzen.
- **Entscheidungsprozesse** identifizieren, die besonders **für Verfahren der Bürgerbeteiligung** geeignet sind und Formate dafür entwickeln.
- Ein **Fördermittel-Beratungsangebot** für zivilgesellschaftliche Akteure einführen.



# UMWELT



# **Ökologische Stadtentwicklung**

**Luftbelastung und Lärm  
in Gelsenkirchen**

**Energiewende hier schaffen**

**Artenvielfalt retten!**



## Umwelt

# Ökologische Stadtentwicklung

### DIE SITUATION

8 % des Stadtgebietes wurden bereits 2011 als klimatische Hitzeinseln eingestuft. Nach einer Hochrechnung der Stadt wird in 40 Jahren fast die Hälfte des Stadtgebietes als Hitzeinsel gelten, wenn diese Entwicklung nicht gestoppt wird.

### UNSERE ZIELE

Die Verbesserung des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeitsgedanke müssen zum Maßstab aller Entscheidungsprozesse werden. Ökologische Stadtentwicklungsprozesse müssen eine Durchgrünung der Stadt und ihrer Hitzeinseln viel stärker berücksichtigen, Freiflächen schützen und Versiegelungen reduzieren.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- **Hitzeinseln durchgrünen, Freiflächen schützen** und insgesamt die **Versiegelungsquote** der Stadtfläche **senken**.
- Intensivere Bewerbung und Ausweitung des städtischen Förderprogrammes zur **Dach- und Fassadenbegrünung und Entsiegelungen**.
- Vorbildfunktion der Stadt stärken: Dachbegrünungen möglichst mit **Solaranlagen auf allen geeigneten städtischen Immobilien**.
- **Nachbegrünung** insbesondere auf städtischen Plätzen.
- Ein Netz von **öffentlichen Trinkwasserspendern** aufbauen.
- Schaffung oder Förderung von **kleinen Parks und Nachbarschaftsgärten** in den Wohnvierteln.
- **Mehr Bäume in die Stadt** mit einem Baumentwicklungsplan und einer Verbesserung der Baumschutzsatzung im Sinne der Klimaanpassung.
- **Verlagerung der geplanten BP-Norderweiterung** auf des Kohlekraftwerksgelände in Scholven, um den bisher dafür vorgesehenen Freiraum zu retten.



## Umwelt

# Luftbelastung und Lärm in Gelsenkirchen

### DIE SITUATION

Viel wurde über die Überschreitung der Luft-Grenzwerte an der Kurt-Schumacher-Straße gesprochen. Aber auch andere Teile der Stadt sind nahe am kritischen Bereich und zudem durch Verkehrslärm stark betroffen. Dies betrifft oft die günstigen Wohnungen an Hauptverkehrsstraßen.

### UNSERE ZIELE

Darum ist Umweltpolitik an den Verkehrsadern der Stadt auch eine Frage von sozialer Gerechtigkeit: Auch dort muss man ohne Gesundheitsbeeinträchtigungen leben und Ruhe, Schlaf und Erholung finden können.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- **Konzept zur Verbesserung von Luftqualität und Vermeidung von Dieselfahrverboten:** Reduzierung von Luftverschmutzung durch den **Ausbau des ÖPNV**, des **Radverkehrs** und der E-Mobilität und Verbesserung der Luftzirkulation durch städtebauliche Maßnahmen.
- **Mehr Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit** in Gelsenkirchen mit entsprechenden Kontrollen! – Für eine Verbesserung von Lärm- und Luftschutz und mehr Sicherheit.
- **Autoverkehr in den Zentren reduzieren**, z.B. durch Ausbau von Park & Ride. Autofreie Zonen schützen und ausbauen.
- **Kleine Parks und Nachbarschaftsgärten** für die Verbesserung der Luftqualität in den Wohnquartieren schaffen.
- **Stopp der Verbrennung giftiger Ölpellets im Kraftwerk Scholven.**



## Umwelt

# Energiewende hier schaffen

### DIE SITUATION

Die Geschichte der Energiestadt Gelsenkirchen wird bis heute mit Kohle und Öl geschrieben. Die Alternative – Erneuerbare Energien – wurde jedoch viel zu wenig ausgebaut. Das Engagement der Bürger\*innen wurde kaum gefördert. Zu wenige Windkraftanlagen drehen sich im Stadtgebiet. Die Sonnenenergie ist bei weitem nicht erschlossen.

### UNSERE ZIELE

Gelsenkirchen muss seinen Beitrag leisten, damit wir bis 2050 klimaneutral sind! Dazu braucht es viele Maßnahmen: Starten wollen wir mit einem städtischen Ökostrom-Produzenten. Alle weiteren Maßnahmen wollen wir gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeiten und umsetzen. Dabei geht die Stadt als Vorbild voran und schafft mit den Maßnahmen Vorteile für die ganze Stadtgesellschaft.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Mit einer **Mehrheitsbeteiligung** der Städte Gelsenkirchen, Gladbeck und Bottrop die ELE schnellstmöglich **zu einem klimaneutralen Stromversorger entwickeln**.
- Ausweitung der **lokalen Ökostrom-Produktion**, zum Beispiel durch die Produktion von Solarstrom auf privaten und öffentlichen Dächern durch die Stadtwerke-Tochter EGP oder Bürgergenossenschaftsmodelle. Die Gewinne werden in die Energiewende reinvestiert und Bürger\*innen können sich beteiligen.
- **E-Ladestationen fördern**: Stadt stellt Parkflächen insbesondere in Wohngebieten zur Verfügung und beteiligt bei Standortauswahl und Einrichtung die Anwohner\*innen.
- Stadt wird **energetisches Vorbild**: Städtische **Neubauten haben mindestens eine ausgeglichene Energiebilanz**. Die Energiebilanz bestehender Gebäude wird laufend verbessert.



## Umwelt

# Artenvielfalt retten!

### DIE SITUATION

Seit 1980 sind 56 % aller Feldvögel und selbst in Schutzgebieten 75 % der Fluginsekten verschwunden. Das Bebauen der Freiflächen, intensive Landwirtschaft, Klimakrise und vieles mehr führt zu diesem Artensterben – auch bei uns: Immer seltener sind Vögel zu hören oder Insekten Schwärme zu sehen.

### UNSERE ZIELE

Artenschutz muss selbstverständliche Aufgabe aller in der Stadt werden! Wir müssen schnell handeln, damit folgende Generationen noch vielfältige Ökosysteme erleben. Dabei muss Politik mit Verwaltung zum Vorbild werden und Bevölkerung, Unternehmen und Landwirtschaft mitnehmen.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Vielzahl von **Streuobstwiesen** in den nächsten Jahren pflanzen.
- **Verzicht der Landwirtschaft auf Pestizide** fördern, z.B. durch ein Label „**Bio aus GE**“.
- **Eingriffe in Freiflächen** müssen in örtlicher Nähe **kompensiert** werden.
- **Blühstreifenprogramm „GE blüht und summt“** zur mittelfristigen Umgestaltung der Grünstreifen.
- **Gute Nistmöglichkeiten** (z.B. Nistfurchen) für Insekten in allen Parks.
- Programm für **Baumpatenschaften** auflegen, **Schulgarten-Projekte** und **Erzeugergenossenschaften fördern**.



**MOBILITÄT**



**Die Verkehrswende endlich schaffen**

**Mit dem Rad auf der Überholspur**

**Neuer Plan für Bus und Bahn**

**Autofahren neu denken**



## Mobilität

# Die Verkehrswende endlich schaffen

### DIE SITUATION

Gelsenkirchen ist in den wirtschaftlich starken Jahren zur autogerechten Stadt gestaltet worden. Wir leben in einer Umgebung, die den Autoverkehr gegenüber allen anderen Verkehrsarten, das heißt Fuß-, Fahrrad- und Schienenverkehr, bevorzugt. Daher erhalten diese bis heute deutlich zu wenig Raum.

### UNSERE ZIELE

Mehr Platz für Menschen und mehr Grün in der Stadt sorgen für mehr Lebensqualität für alle. Ohne den Autoverkehr zu verteufeln, kann dieser Platz nur durch weniger Autos – fahrende, wartende und parkende – gewonnen werden. So schaffen wir Raum zum Spazieren, für Sport, Spiel und entspanntes Miteinander sowie ein gesünderes Umfeld. Hierfür ist eine intensive Förderung des Rad- sowie des Bus- und Bahnverkehrs unter intelligenter Einbindung des Kfz-Verkehrs nötig.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- **Rückbau von überdimensionierten Straßen**, um Platz für andere Verkehrsarten und Grünflächen zu schaffen. Hier ist z. B. an eine Umgestaltung der Kurt-Schumacher-Straße, verbunden mit dem Abriss der Berliner Brücke, gedacht.
- **Entwicklung von Kfz-freien und barrierefreien Innenstadtzonen** unter Berücksichtigung entsprechender Ausnahmen für Anwohnenden- und Lieferverkehr, z. B. Ausweitung der Fußgängerzone in Buer.
- Aktiv **Lärmschutz und Luftreinhaltung vorantreiben**.
- **Verhinderung eines Ausbaus der B224 zur A52** und **Förderung alternativer Mobilität** auf der Strecke zwischen Buer über Bottrop, Gladbeck nach Essen.



## Mobilität

# Mit dem Rad auf der Überholspur

## DIE SITUATION

Noch immer bestehen viele Lücken und dazu ein hoher Sanierungsstau im Radwegenetz der Stadt. Eine direkte und sichere Verbindung zwischen Buer und der Altstadt ist gar nicht vorhanden, lediglich aufgemalte Schutzstreifen sind unsicher und werden zugeparkt. Deshalb ist Radfahren im Gelsenkirchener Straßenverkehr wenig attraktiv und nicht alltagstauglich. Das städtische Radwegekonzept ist Augenwischerei!

## UNSERE ZIELE

Wir wollen ein flächendeckendes, dichtes und sicheres Radwegenetz, so dass das Rad sowohl im Alltag als auch in der Freizeit eine echte Alternative zum Auto darstellt. Die Menschen nutzen dann das Rad regelmäßig, weil es Freude macht, fit hält sowie sicher und direkt zum Ziel führt. Das Fahrrad wird zum gleichberechtigten Verkehrsmittel.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- **Weiterentwicklung des Radverkehrskonzeptes** von 2012 hinsichtlich der zukünftigen Bedarfe an Radwegen (Anzahl, Qualität und Sicherheit).
- **Lücken im Radverkehrsnetz** konsequent und mit guten und sicheren Radwegen **schließen**, insbesondere den Hauptbahnhof an das Radwegenetz anbinden.
- **Marode Radwege sanieren.**
- Eine **direkte, sichere und alltagstaugliche Nord-Süd-Radverbindung.**
- **Bessere Anbindung des Hauptbahnhofes** an das Radwegenetz.
- **Für Autos gesperrte feste Radwege** sind aufgemalten Schutzstreifen vorzuziehen.
- **Schaffung echter Radwege** auf der De-La-Chevallerie-Straße statt der Schutzstreifen.
- Schaffung eines **Fahrradparkhauses am Hauptbahnhof** und von sicheren, öffentlichen Radabstellanlagen in den Wohngebieten.
- **Falschparken auf Radwegen konsequent kontrollieren** und bestrafen.
- Generelle **Förderung von Lastenfahrrädern.**



## Mobilität:

# Neuer Plan für Bus und Bahn

## DIE SITUATION

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist nicht attraktiv genug, um das Auto zu ersetzen. Unzureichende Taktungen und Verbindungen zwischen den Stadtteilen und den Nachbarstädten - vor allem abends - sowie hohe Preise, undurchsichtige Tarife und mangelnde Barrierefreiheit sorgen für Ärger und mangelnde Akzeptanz.

## UNSERE ZIELE

Wir wollen einen ÖPNV aus einem Guss, sowohl für Gelsenkirchen als auch für das ganze Ruhrgebiet! Bus und Bahn sollen kostengünstig, zuverlässig und barrierefrei sein und schnell, komfortabel und sicher zum Ziel führen, selbst am Wochenende, an Feiertagen und in den Abendstunden. Auch die Fahrt in entlegene Wohngebiete und die Nachbarstädte muss problemlos gelingen.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- **Verlängerung der Straßenbahnlinie 302** von Buer bis Hassel.
- **Ringschluss der Straßenbahnlinie 301** von Horst zur City.
- **Anbindung der Westfälischen Hochschule** an das Straßenbahnnetz.
- Schaffung einer **direkten Ost-West-Busverbindung**.
- **Expressverbindung** von **Buer nach Bochum**.
- **Häufigere Taktung** der Bus- und Bahnlinien – vor allem abends und an Wochenenden und Feiertagen.
- **Bessere Abstimmung** des ÖPNV **an die Ankunftszeiten des Fernverkehrs** am Hbf.
- **Bessere Anbindung** der Stadtteile.
- **ÖPNV** im gesamten Ruhrgebiet **aus einem Guss**.
- **365-Euro-Ticket** für NRW einführen.
- **Barrierefreien Ausbau** vorantreiben.



## Mobilität

# Autofahren neu denken

### DIE SITUATION

Ein eigenes Auto zu besitzen, ist für viele heutzutage selbstverständlich. Dadurch sind unsere Straßen verstopft und es wird Lebenszeit im Stau vergeudet. Die Belastungen durch den Verkehr beeinträchtigen die Gesundheit und die Lebensqualität.

### UNSERE ZIELE

Weniger ist mehr! Die Menschen in Gelsenkirchen sollten in Zukunft nicht mehr zwingend auf ein eigenes Kfz angewiesen sein, sondern Fahrzeuge bewusster, bedarfsgerecht und vermehrt gemeinschaftlich nutzen. Digitalisierung, E-Mobilität und Car-Sharing sind dafür sinnvolle Bausteine.

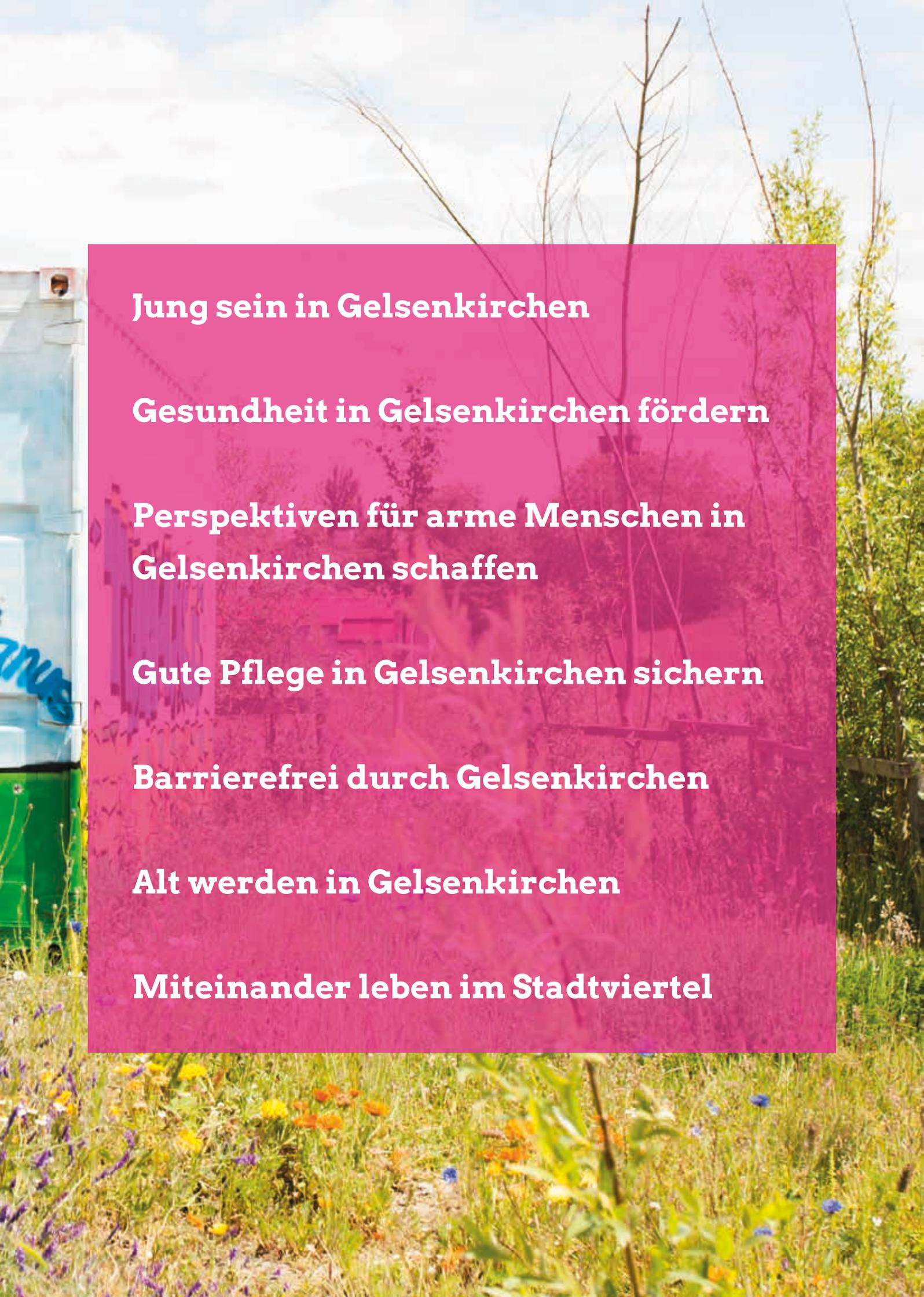
---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Förderung intelligenter **Leih- und Sharingsysteme** für Kraftfahrzeuge.
- Nutzung von **Fahrzeugen mit alternativen Antrieben** fördern.
- **Lade- und Tankmöglichkeiten** sowie gesonderte Parkplätze **für diese ausbauen.**
- Möglichkeiten für **Sonderfahrspuren** prüfen und mit Bedacht schaffen.
- **Förderung emissionsfreier Lieferdienste** und der Last-Mile-Logistik, Einrichtung von **Mikro-Depots** für Warensendungen.
- **Dieselfahrverbote verhindern.**



# SOZIALES



**Jung sein in Gelsenkirchen**

**Gesundheit in Gelsenkirchen fördern**

**Perspektiven für arme Menschen in  
Gelsenkirchen schaffen**

**Gute Pflege in Gelsenkirchen sichern**

**Barrierefrei durch Gelsenkirchen**

**Alt werden in Gelsenkirchen**

**Miteinander leben im Stadtviertel**



## Soziales

# Jung sein in Gelsenkirchen

### DIE SITUATION

In Gelsenkirchen leben 47.000 Kinder und Jugendliche, davon müssen etwa 19.000 durch Hartz IV unterstützt werden – eine gewaltige Schieflage! Sie haben ein besonders hohes Risiko, bei Bildung, Gesundheitsvorsorge und bei der Freizeitgestaltung benachteiligt zu werden.

### UNSERE ZIELE

Alle Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt müssen die gleichen Teilhabechancen haben. Sie sollen mitreden und mitentscheiden können. Und sie haben ein Recht auf Förderung und Entfaltung ihrer Potenziale.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

### WIR WOLLEN:

- ein **Kinderbüro** einrichten, damit Kinder ihre Ideen und Wünsche, z.B. zu Freizeitangeboten, einbringen können. Es soll eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche sein, auch wenn sie Probleme haben. Mit **mobilen Sprechstunden** z.B. auf Spielplätzen soll das Kinderbüro möglichst viele Kinder erreichen.
- den **Jugendrat stärker in kommunale Entscheidungen einbinden**, z.B. bei Fragen wie dem Bäderkonzept.
- mit **mehr Betreuungsmöglichkeiten** sowie einer verlässlichen und flexiblen Kita-Betreuung allen Kindern frühe Bildung und Förderung ermöglichen.
- mit **kostenfreien Angeboten die Teilhabe** von Kindern und Jugendlichen **ermöglichen**.
- den **Zugang zu Leistungen** nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz unbürokratischer und **einfacher machen**.
- insbesondere in Stadtvierteln, in denen die Teilhabechancen von Kindern gering sind, die **Kinder- und Jugendarbeit finanziell fördern**.
- mit einer **Kindergrundsicherung** sicherstellen, dass alle Kinder bekommen, was sie für ihre Entwicklung brauchen.



## Soziales

# Gesundheit in Gelsenkirchen fördern

### DIE SITUATION

Gelsenkirchen hat NRW-weit die schlechtesten Werte hinsichtlich krankheitsbedingter Fehltag und der durchschnittlichen Lebenserwartung. Ursache ist die Lebenssituation vieler Menschen, die durch Armut geprägt ist. Auch die Umweltbelastung ist hoch.

### UNSERE ZIELE

Wir wollen, dass alle Menschen wissen, was sie tun können, um gesund zu bleiben. Alle Gelsenkirchener Bürger\*innen sollen die Versorgung und Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

### WIR WOLLEN:

- **gesundheitsschädliche Umwelteinflüsse vermindern.** Dazu wollen wir z.B. die Verbrennung von Ölpellets beenden und emissionsarme Verkehrsmittel attraktiver machen.
- in benachteiligten Stadtteilen ein leicht zugängliches, vernetztes **Angebot zur gesundheitlichen Prävention** schaffen. Die Zusammenarbeit von Ärzt\*innen und Einrichtungen wie Familienzentren und Schulen wollen wir stärken.
- die **dauerhafte Absicherung der Familienhebammen.** Für Frauen, die keine Hebamme finden, wollen wir an den beiden Gelsenkirchener Geburtskliniken Wochenbettambulanzen einrichten.
- **Familien, die besonders stark gefordert sind,** z.B. wegen eines psychisch erkrankten Elternteils oder der Pflege eines behinderten Kindes, **mit speziellen Angeboten unterstützen.**
- **Aktionen zur Aufklärung über Sucht und Abhängigkeit** auf alle Schulen und Schulformen ausweiten.
- dass Gelsenkirchen **freiwillig auf sämtliche Werbung für Alkohol, Tabak und E-Zigaretten verzichtet.**



## Soziales

# Perspektiven für arme Menschen in Gelsenkirchen schaffen

## DIE SITUATION

Jeder fünfte Mensch in Gelsenkirchen ist arm und lebt von der Grundsicherung. Darunter sind auch viele Kinder in armen Familien. Armut bedeutet für die Betroffenen oft Ausgrenzung und Benachteiligung. Für unsere Stadt ist Armut auch ein großes finanzielles Problem, da Bund und Land die Transferleistungen nicht angemessen ausgleichen.

## UNSERE ZIELE

Alle Menschen brauchen Perspektiven. Trotz Armut müssen sie an Bildung, Ausbildung, Kultur und am gesamten Leben in der Stadt teilhaben können.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

### WIR WOLLEN:

- die **soziale Quartiersentwicklung** auf noch mehr Gebiete **ausweiten**. Vor allem dort, wo die Armutsquoten besonders hoch sind.
- in den Quartieren eine **unkomplizierte Beratung zu Aus- und Weiterbildung**.
- **kostenlose Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebote für Kinder und Jugendliche** ausbauen und den Zugang erleichtern. In einem ersten Schritt wollen wir erreichen, dass die Leistungen des Bildungs- und Teilhabegesetzes leicht und unbürokratisch in Anspruch genommen werden können.
- **für alleinerziehende Mütter und Väter mehr Teilzeitausbildungen schaffen**, um ihnen eine qualifizierte Erwerbstätigkeit zu ermöglichen.
- **Perspektiven aus Langzeitarbeitslosigkeit schaffen** (vgl. Themenseite im Kapitel Wirtschaft).



## Soziales

# Gute Pflege sichern

### DIE SITUATION

Auch in Gelsenkirchen fehlen Pflegekräfte. Die Finanzierung neuer Wohnformen im Alter wie z. B. das Leben in Demenz-WGs ist nicht gesichert. Pflegenden Angehörige sind häufig überlastet und finden zu wenig Unterstützung.

### UNSERE ZIELE

Wir möchten, dass Menschen würdevoll nach ihren eigenen Vorstellungen altern können und bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit gut versorgt werden.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

**WIR WOLLEN** einen „Kommunalen Aktionsplan Pflege“ entwickeln,

- mit dem erstmals **erhoben wird, wie die Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener im Alter** und bei Pflegebedürftigkeit **leben möchten**.
- durch den **Pflegemöglichkeiten im Quartier verankert** werden.
- in dem gemeinsam mit den stationären Pflegeeinrichtungen und der ambulanten Pflege **Maßnahmen zur Gewinnung von mehr Pflegekräften** entwickelt werden.
- der Möglichkeiten der **Unterstützung und Hilfe für pflegende Angehörige** entwickelt und umgesetzt.
- durch den auch die **Bedarfe von jüngeren Pflegebedürftigen** in den Blick genommen werden („Junge Pflege“).
- durch den das **Wohnen in Pflege-WGs finanziell abgesichert** wird.



## Soziales

# Barrierefrei durch Gelsenkirchen

## DIE SITUATION

Seit 10 Jahren gibt es die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen. Der Begriff der Inklusion ist darin zentral: Alle Menschen sollen selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, egal wie unterschiedlich sie sind. Die Umsetzung des Gelsenkirchener Aktionsplans Inklusion geht viel zu langsam voran.

## UNSERE ZIELE

Inklusion muss im alltäglichen Leben, aber auch im Verwaltungshandeln der Stadt sichtbar sein. Betroffene müssen in alle sie berührenden Entscheidungsprozesse eingebunden werden.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

### WIR WOLLEN:

- den **Aktionsplan Inklusion konsequent weiterentwickeln** und seine Umsetzung prüfen. Dies soll Aufgabe eines Begleitgremiums aus Zivilgesellschaft und Stadtverwaltung sein.
- verbindliche Umsetzungsziele zur Erreichung von **Barrierefreiheit in allen städtischen Gebäuden** und bei den städtischen Tochtergesellschaften festlegen. Dies gilt auch für alle Kultur- und Bildungseinrichtungen.
- **Angebote in leichter Sprache in allen städtischen Ämtern** (Formulare, Broschüren, Web-Angebote).
- den **barrierefreien Ausbau des ÖPNV** beschleunigen und sicherstellen, dass Inklusion nicht an fehlenden oder kaputten Aufzügen scheitert, wie z.B. an der Veltins-Arena oder am Hauptbahnhof.
- einen **Fonds** einrichten, **aus dem kleine Alltagshilfen gefördert werden** können, wie z.B. Gebärdendolmetscher\*innen.
- die **politische Teilhabe von Menschen mit Behinderungen verbessern**: „Keine Entscheidung ohne uns über uns!“
- die **Integration** von Menschen mit Behinderung **in den 1. Arbeitsmarkt** fördern.



## Soziales

# Alt werden in Gelsenkirchen

### DIE SITUATION

Die Bevölkerung in Gelsenkirchen wird immer älter. Veränderte Familienstrukturen führen dazu, dass Menschen im Alter auch vereinsamen. Ältere Menschen sind auch zunehmend von Altersarmut betroffen. Angebote zur Unterstützung sind aber vielen nicht bekannt oder sie scheuen sich, Beratung und Hilfe zu suchen.

### UNSERE ZIELE

Alle Menschen in Gelsenkirchen erhalten unabhängig von ihrem Alter, ihrer Mobilität, ihren finanziellen Möglichkeiten und ihrer Herkunft die Chance auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wir möchten, dass Menschen würdevoll nach ihren eigenen Vorstellungen altern können und bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit gut versorgt werden.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

### WIR WOLLEN,

- eine **aufsuchende Beratung für alte und pflegebedürftige Menschen**, die verständlich und transparent Informationen und Hilfe vermittelt, bei Antragstellungen hilft und berät.
- mit einem **mobilen Demenz-Service** nach dem Vorbild unserer Nachbarstadt Bottrop Demenzerkrankte und ihre Angehörigen auch zuhause beraten und ärztliche Diagnose anbieten.
- in Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften die **Zahl von erschwinglichen, barrierearmen Wohnungen ausbauen**.



## Soziales

# Miteinander leben im Stadtviertel

### DIE SITUATION

In vielen Vierteln von Gelsenkirchen wohnen die Menschen gut und gerne. In einigen Quartieren ist die Situation aber erschreckend: Verkehrslärm, schlechte Luft, zu wenig Grünflächen, verwahrloste Häuser, leerstehende Ladenlokale. Das Zusammenleben von neu Zugewanderten und Alteingesessenen ist unter diesen schwierigen Bedingungen nicht immer konfliktfrei. Gute Nachbarschaft hat es hier schwer.

### UNSERE ZIELE

Gelsenkirchen soll überall lebenswert sein. Für diese Vision braucht es in allen Stadtteilen eine gute und gepflegte Infrastruktur. Wir wollen schöne Plätze, an denen sich die Menschen treffen können.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

### WIR WOLLEN

- in **vernachlässigten Stadtvierteln** so schnell wie möglich **deutlich erkennbare Investitionen in Straßen, Wege, Plätze und Häuser**. Kitas, Schulen und Läden in der Nachbarschaft müssen durch barrierefreie, kurze Wege erreichbar sein.
- gemeinsam gestaltete **Nachbarschaftsgärten und kleine Parks** schaffen, die Gelegenheit zum Austausch und Erholung bieten.
- in allen Stadtquartieren **Treffpunkte schaffen und fördern**, die allen Menschen, die dort leben, offenstehen: ob alt oder jung, neu zugewandert oder alteingesessen. Dadurch bildet sich Gemeinsamkeit und sozialer Zusammenhalt.
- mit **Quartiersfonds**, aus denen z.B. Honorarkräfte finanziert werden können, die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten der Bewohnerinnen und Bewohner fördern.
- Konflikte zwischen Nachbarn nicht unter den Teppich kehren. **Professionelle Quartiersmanager\*innen** sollen dauerhaft finanziert werden und dabei helfen, Lösungen für das Stadtviertel zu finden.





# MIGRATION

# Migration in guter Nachbarschaft





## Migration

# Migration in guter Nachbarschaft

### DIE SITUATION

Einwanderung prägt seit 150 Jahren unsere Stadt. Menschen kommen in der Hoffnung auf Sicherheit und ein besseres Leben nach Gelsenkirchen. Häufig gelingt das Zusammenleben, davon zeugen viele Freundschaften und engagierte Menschen in unserer Stadt. Aber es gibt noch zu wenig gelebte Vielfalt. Viele Migrant\*innen erleben täglich Rassismus, werden von kriminellen Vermieter\*innen und Arbeitgeber\*innen ausgebeutet. Durch Perspektivlosigkeit und Armut entsteht bei Vielen der Eindruck, mit ihren Problemen und Existenzsorgen allein gelassen zu werden. Mangelnder Austausch und fehlendes Wissen über die jeweils andere Kultur ergeben noch viele Spannungen.

### UNSERE ZIELE

Gelebte Vielfalt und Solidarität muss noch mehr zur Stärke Gelsenkirchens werden. Dazu braucht es alle Bevölkerungsgruppen. Durch dauerhafte Maßnahmen zur besseren Verständigung zwischen den Kulturen können aus Fremden Bekannte oder Freunde werden. Das Miteinander kann nur funktionieren, wenn Respekt und Toleranz gegenüber anderen Menschen großgeschrieben und durch gemeinsames Tun vermittelt werden. Dies beinhaltet auch die Einhaltung von Regeln des Zusammenlebens. Dafür ist eine gute Zusammenarbeit aller karitativen und städtischen Institutionen mit zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie engagierten Einzelpersonen die Grundlage.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- **Ausbau** und die **finanzielle Absicherung von Stadtteilbüros**, die das Zusammenleben in der Nachbarschaft gestalten
- **Leerstehende Räume Stadtteilinitiativen zur Verfügung stellen**
- **Nachbarschaftsstifter**: Menschen mit Bildungsangeboten und kleinen Honoraren unterstützen, die sich für gutes Zusammenleben einsetzen
- Teilnahme an **Sprach- und Integrationskursen** praxisnah, kinder-/arbeiter\*innenfreundlich und niedrighschwellig anbieten
- Im stärkeren Maß gegen die Betreiber\*innen von Schrottimmobilien vorgehen
- Neu-Migrant\*innen **im Stadtgebiet verteilte Wohnungen anbieten**, damit sich der Zuzug nicht in einzelnen Straßen konzentriert
- **Überführung von jährlich erneuerten Duldungen in befristete Aufenthaltstitel** fördern, um die Aufnahme von Jobs und Ausbildungen zu ermöglichen
- **Wege aus Armut ermöglichen** (siehe Themenseite: Wege in gute Arbeit schaffen – Armut bekämpfen)



**GRÜ**

**J**

**GELS**

**NE  
JUGEND  
ENKIRCHEN**



## GRÜNE JUGEND

# Offen für nice Ideen

### DIE SITUATION

Gelsenkirchen ist leider für junge Menschen nicht mehr besonders ansprechend. Nach der Schule zieht es viele junge Menschen in die Uni-Städte in der Nachbarschaft. Dafür gibt es viele Gründe: Mehr Ausbildungs- oder Studienmöglichkeiten, schnelleren ÖPNV, bessere Radwege oder vielfältigere Ausgekkultur und Freizeitmöglichkeiten und einfach mehr junge Menschen, mit denen man sich gleiche Interessen teilt.

### UNSERE ZIELE

Wir wollen, dass Gelsenkirchen eine Stadt wird, in der junge Menschen großen Einfluss auf Politik und Gesellschaft haben. Das beginnt für uns damit, dass die Ideen junger Menschen gehört, dann aber auch mit hoher Priorität umgesetzt werden. Junge Menschen müssen merken, dass sie hier etwas ändern können, ihre Arbeit wertgeschätzt wird und sie nicht dort hingehen müssen, wo es heute schon besser ist.

---

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Den **Jugendrat stärken** und ihm eine kontinuierliche finanzielle Unterstützung ermöglichen.
- **Jugendforen in den Stadtteilen**, bei denen sich Politik und Verwaltung den Ideen junger Menschen stellen müssen und dann auch zurückmelden, was sie konkret umsetzen werden.
- **Neue Jugendzentren für unterversorgte Stadtteile**, wie zum Beispiel Schalke-Nord und Rotthausen und mehr kostenlose Aufenthaltsorte für junge Menschen (zum Beispiel Lern-Cafés).
- **Arbeit von Initiativen mit Schulen ausbauen**: Demokratiewerkstatt leisten (zum Beispiel ein Argumentationstraining gegen Rechts).
- **Gute Schulsozialarbeit für jede Schule** in Gelsenkirchen.
- **Aktionsplan für mehr Ausgekkultur**: Mit zwei Nachtbürgermeister\*innen, Beratungsangeboten für Gastronom\*innen, Wiederbelebung geschlossener Kneipen als soziale Zentren (siehe Unperfekthaus Essen).
- **Ein Kino im Süden** der Stadt ermöglichen.
- **Mehr Studienangebote für Gelsenkirchen**, mit eigener Uni oder Außenstelle einer Ruhrgebiets-Uni.
- **Kostenlosen ÖPNV für alle Schüler\*innen und Auszubildende** in Gelsenkirchen.
- **Mehr ÖPNV in der Nacht** und besseren **Anschluss der Westfälischen Hochschule**.
- Freiwillige Selbstverpflichtung der Parteien zur **Diversität in der Kommunalpolitik**.
- Mehr **weibliche Führungskräfte** in der städtischen Verwaltung.





**Bildung von Anfang an**

**Inklusive Bildung**

**Schulneubau und Sanierung**

**Hochschulstandort Gelsenkirchen**

**Bildung für nachhaltige  
Entwicklung (BNE)**



## Bildung

# Bildung von Anfang an

### DIE SITUATION

Die soziale Situation vieler Familien in Gelsenkirchen ist von Armut, Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit geprägt. Dies gilt besonders für zugewanderte Familien, die häufig infolge von Sprachproblemen kaum in der Lage sind, ihre Kinder beim Lernen zu unterstützen.

### UNSERE ZIELE

Unser Bildungssystem soll jedem Menschen, unabhängig von der familiären Herkunft, die bestmöglichen Chancen für seine persönliche Entwicklung und die Entfaltung seiner Potenziale gewährleisten. Es muss von Anfang an die Kinder und ihre Eltern in den Blick nehmen.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Das Gelsenkirchener Modell der „**aufsuchenden Familienarbeit**“ durch Sozialarbeiter\*innen und Hebammen wird von uns ausdrücklich unterstützt.
- Nach und nach werden alle **Kitas zu Familienzentren** ausgebaut. Nach und nach soll das Konzept der Familienzentren auch auf die Grundschulen ausgeweitet werden.
- Von Anfang an muss **inklusive Bildung** das Grundprinzip sein.
- In Quartieren mit schwierigen sozialen Lebensverhältnissen werden Kitas und Familienzentren hinsichtlich der räumlichen und personellen Ausstattung besonders gefördert. Dazu gehört auch die vermehrte Einstellung von Erzieherinnen und Erziehern mit mehrsprachigen und interkulturellen Kompetenzen.
- Die **Betreuungszeiten** werden **bis in die Abendstunden** ausgeweitet, um vor allem Alleinerziehenden eine Berufstätigkeit (wieder) zu ermöglichen.



## Bildung

# Inklusive Bildung

### DIE SITUATION

Die Behindertenrechtskonvention der UNO – der Deutschland 2009 beigetreten ist – fordert die Gewährleistung eines inklusiven Bildungssystems auf allen Ebenen für Menschen mit Behinderungen. Nicht nur Gelsenkirchen ist noch weit davon entfernt, diesen Anspruch umfassend umzusetzen; es gibt aber zahlreiche Kitas und Schulen, die sich auf den Weg gemacht haben.

### UNSERE ZIELE

Alle Bildungsinstitutionen der Stadt sollen nach und nach Inklusion verwirklichen. Dabei geht Gründlichkeit vor Schnelligkeit.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- **Ausreichend Räume** für differenziertes Lernen, Räume als Rückzugsmöglichkeiten.
- **Barrierefreiheit** und behindertengerechte Toiletten.
- Zusätzliche, am Bedarf orientierte Personalausstattung (Lehrer\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Therapeut\*innen).
- **Aus- und Fortbildung von Lehrer\*innen.**  
Vieles davon kann in Form eines kontinuierlichen Erfahrungsaustauschs realisiert werden, wobei der Schulträger organisatorische Unterstützung leisten soll.



## Bildung

# Schulneubau und Sanierung

## DIE SITUATION

Das Gutachten zur Schulsituation in Gelsenkirchen hat für ein nie dagewesenes Erdbeben in der Schullandschaft gesorgt und die seit langem existierenden GRÜNEN Forderungen bestätigt. Das Gutachten stellt nicht nur den dringenden Sanierungs- und Erweiterungsbedarf für die vorhandenen Schulen fest, sondern fordert darüber hinaus die Neugründung von mindestens drei Grundschulen und zwei Gesamtschulen.

## UNSERE ZIELE

Gelsenkirchen braucht ein Gesamtkonzept, welches nicht nur die Schullandschaft, sondern die ganze Stadtgesellschaft nachhaltig und zukunftsorientiert zur bildungsgerechten und lebenswerten Stadt entwickelt. Mit den Entscheidungen, die wir heute treffen, tragen wir die Verantwortung für eine positive Entwicklung der nachfolgenden Generationen.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Die zu planenden Schulneubauten, Erweiterungen und Sanierungen müssen ökologisch und pädagogisch nachhaltig gestaltet sein, um innovative sowie schülerorientierte Raum- und Lernkonzepte zu ermöglichen.
- Für die Umsetzung der Schulentwicklungsprojekte müssen multiprofessionelle Teams aus Expert\*innen u. a. für die Bereiche Bauen, Verkehr, Schule und Erziehung gebildet sowie neues Fachpersonal eingestellt werden.
- An den Schulentwicklungsprojekten sind Eltern, Schüler\*innen, die Stadtgesellschaft, die Politik sowie die bestehenden Bildungseinrichtungen zwingend zu beteiligen. Konkrete Beispiele hierfür sind die Einbeziehung der Gertrud-Bäumer-Realschule als Gründungskollegium für eine der neuen Gesamtschulen oder die Erfassung des Elternwillens durch entsprechende Befragungen.
- Für den erwarteten Mehrbedarf von etwa 10.000 Plätzen im Offenen Ganztagsbereich muss ein Ganztagskonzept erarbeitet werden. Beispiele könnten das „OGS-Klassenmodell“ oder das „Rhythmisierungsmodell“ sein.



## Bildung

# Hochschulstandort GE

## DIE SITUATION

Aktuell haben wir mit einem Teil der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW (HSPV NRW) und der Westfälischen Hochschule (WH) zwei Fachhochschulen in Gelsenkirchen. Während die HSPV NRW überlegt, ihren Standort in eine andere Stadt zu verlagern, steht die WH in Wissenschaft und Lehre sehr gut da. Die sehr gute Arbeit der WH ist jedoch noch deutlich zu unbekannt und hat unverständlicherweise nicht überall in der Stadt die nötige Priorität.

## UNSERE ZIELE

Die Entwicklung der Hochschulen wird zu einer der wichtigsten Prioritäten! Es ist unumstritten, dass mehr Studierende und mehr bzw. größere Hochschulen positive Effekte auf viele Bereiche des städtischen Lebens haben. Für uns heißt das jedoch, nicht nur eine eigene Universität zu fordern – sondern schon jetzt zu zeigen, dass wir es ernst meinen mit einem Ausbau der Hochschulen in GE.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Wir werden eine **Konferenz zur Zukunft der Westfälischen Hochschule** mit Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung veranstalten und dabei eine gemeinsame Vision für die WH entwickeln, die dann mit konkreten Zielen umgesetzt wird!
- Wir werden uns dafür einsetzen, ein **wissenschaftliches Forschungsinstitut** (Helmholtz, Fraunhofer etc.) nach Gelsenkirchen zu holen!
- Als ersten Schritt zur eigenen Universität wollen wir eine **Außenstelle einer benachbarten Universität** in Gelsenkirchen gründen.
- Wir fordern den **Verbleib der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW** und einen Ausbau des Standorts Gelsenkirchen.



## Bildung

# Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

## DIE SITUATION

Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet: Wir lernen nicht nur für uns selbst.

- Wir lernen, Verantwortung auch für andere zu übernehmen.
- Wir lernen, uns einzusetzen für Frieden und Gerechtigkeit.
- Wir lernen für eine Welt ohne Armut, Hunger und Unterdrückung.
- Wir lernen für den Schutz des Klimas, so dass auch künftige Generationen ein gesundes Leben führen können.

Die UNO hat im Jahr 2015 diese Nachhaltigkeitsziele beschlossen; auch Deutschland hat sich zu diesen Zielen verpflichtet. Auch in vielen Gelsenkirchener Kitas und Schulen gibt es bereits viele hochwertige Ansätze einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

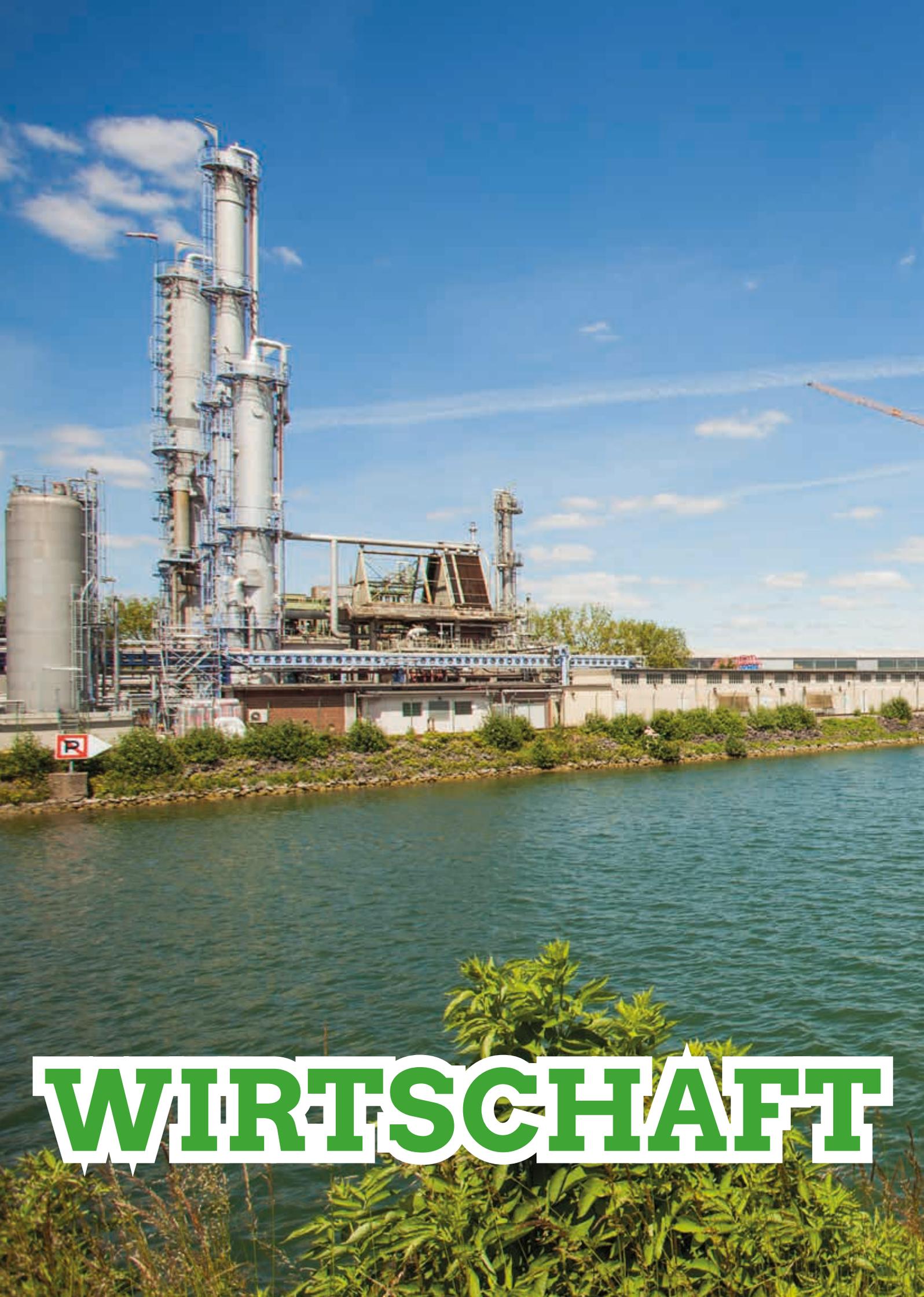
## UNSERE ZIELE

Wir wollen durch Bildung für nachhaltige Entwicklung die Menschen befähigen, die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung zu verstehen und umzusetzen. BNE wird selbstverständlicher Bestandteil der Lehrpläne aller Bildungseinrichtungen.

# UNSERE FORDERUNGEN

- Die Träger von Kindertageseinrichtungen verständigen sich auf ein gemeinsames Konzept von BNE.
- Die Schulen werden dabei unterstützt, die Leitlinie BNE des Landes Nordrhein-Westfalen umzusetzen.
- Die Umsetzung von BNE wird zur ständigen Aufgabe des Regionalen Bildungsnetzwerks.
- BNE wird als Baustein in eine gesamtstädtische Nachhaltigkeitsstrategie eingebunden.





# WIRTSCHAFT

A scenic view of a river with a green overlay containing text. The river flows from the background towards the foreground, bordered by green grass and some purple flowers in the immediate foreground. In the background, there are industrial buildings and a construction crane under a blue sky with white clouds.

**Gute Wirtschaft stärken –  
Gelsenkirchens Potenziale nutzen**

**Wege in gute Arbeit schaffen –  
Armut bekämpfen**

**Fachkräftemangel entgegenreten!**



## Wirtschaft

# Gute Wirtschaft stärken – Gelsenkirchens Potenziale nutzen

### DIE SITUATION

Der Strukturwandel ist längst nicht geschafft, die Chancen dieses Wandels bei weitem nicht ausgenutzt. Trotz vieler Fachkräfte und einiger starker und innovativer Unternehmen, die erfolgreich arbeiten. Viele Menschen sind schon viel zu lange ohne Arbeit. Qualifizierte Fachkräfte sind schwer nach Gelsenkirchen zu lotsen, viele Gelsenkirchener\*innen haben es äußerst schwer selbst Fachkraft zu werden. Menschen verlassen die Stadt oder Region, da die Perspektiven selbst in Nachbarstädten größer erscheinen.

### UNSERE ZIELE

Unser wirtschaftliches Potential ist riesig! Wir liegen mitten im Ruhrgebiet, haben günstigen Wohn- und Gewerberaum. Hier leben Menschen, die gute Ideen für eine Verbesserung der Wirtschaft haben – selbst beim Meckern. Mit vielen Menschen, die in Zeiten von Fachkräftemangel, zukünftige Fachkräfte sein können. – Das wollen wir nutzen, um gemeinsam unsere Wirtschaft weiterzuentwickeln. Mit Unternehmen, die ihren Nutzen auch in ihrer Verantwortung für Mitarbeitende, Umwelt und Stadt sehen!

# UNSERE FORDERUNGEN

- **Unternehmens-Schmiede an der Westfälischen Hochschule** bauen, um einen Ort zu schaffen, wo Wissenschaft, Praxis und Gründerberatung die Studierenden auf dem Weg zum eigenen Unternehmen begleitet!
- **Wirtschaftsförderungs-Fonds gründen**, in den auch Bürger\*innen Geld investieren können und der seine Geldmittel in nachhaltige und soziale Unternehmen investiert.
- **Gründungs-Wettbewerb entwickeln**, die Gewinner-Unternehmen neben Finanzmitteln auch kostenlose Räumlichkeiten und Beratung zur Verfügung stellt!
- **Ein Technologiezentrum/Co-Working-Zentrum für kleinere Unternehmen** z.B. in einer bestehenden Immobilie im Norden der Stadt entwickeln!
- **Hochschulstandort Gelsenkirchen ausbauen** (siehe Themenseite: Hochschulstandort GE).
- **Umstrukturierung der Wirtschaftsförderung**, bei der z.B. Unternehmen konkrete Ansprechpartner\*innen bekommen!
- **Gewerbegebiete sinnvoll entwickeln!** Flächen nicht mehr an Unternehmen vergeben, die bei riesigem Flächenverbrauch nur wenige Arbeitsplätze aber viel Verkehr schaffen!
- Neben einer gemeinsamen **Gewerbesteuer im Ruhrgebiet** auch verbindliche Förderrichtlinien für städtische Wirtschaftsförderungen mit möglichst vielen Ruhrgebiets-Kommunen vereinbaren, damit Städte nicht gegeneinander ausgespielt werden!





## Wirtschaft

# Wege in gute Arbeit schaffen – Armut bekämpfen!

### DIE SITUATION

Die Zahlen, die man fast jede Woche in einer neuen Studie zur Armut in Gelsenkirchen lesen kann, sind mehr als erschreckend. Hier haben einfach viel zu viele Menschen mit schwierigsten Lebensverhältnissen zu kämpfen. Lebensverhältnisse, von denen in Gelsenkirchen auch gerade viel zu viele Kinder betroffen sind.

### UNSERE ZIELE

Gelsenkirchen braucht endlich realistische Wege aus der Armut! Wir sind der festen Überzeugung, dass niemand gern in Armut leben will! Den vielen Gelsenkirchener\*innen, die arbeiten wollen, müssen endlich Perspektiven geschaffen werden, ihre Tatkraft/Fähigkeiten beruflich einzubringen und sich ein gutes Einkommen zu sichern. Wir müssen sofort handeln, damit keine Generation aufwächst, die selbst nur ein Leben in Armut kennt.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Der **soziale Arbeitsmarkt** kann ein gutes Instrument zur Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit sein und muss weiter ausgebaut werden. Für einen Erfolg des sozialen Arbeitsmarktes müssen die Berufe – in die Menschen vermittelt werden – tatsächliche Perspektiven für langfristige Beschäftigung und/oder Weiterbildung liefern.
- **Kostenlose Kinderbetreuung** an Abendschulen einrichten.
- **Repair-Cafés professionalisieren**, ausbauen und die reparierten Gegenstände in Secondhandläden verkaufen. Die Repair-Cafés zu Ausbildungsstätten machen, um Fähigkeiten und Selbstbewusstsein von Arbeitssuchenden zu fördern, wie die Repair-Kaufhauskette „de Kringwinkel“ in Belgien.
- Modellprojekt entwickeln, bei dem **Karriereberatung/Jobvermittlung des Jobcenters** von Zahlung der Leistungen strikt getrennt wird!
- **Bildungsgeld vom Bund** einfordern und bis dahin ein Modellprojekt entwickeln, bei dem Arbeitssuchenden ein Bildungsgeld gezahlt wird, wenn sie zum Beispiel einen Schulabschluss nachholen.



## Wirtschaft

# Fachkräftemangel entgegenreten!

### DIE SITUATION

Schon heute finden viele Betriebe schwer geeignete Bewerber\*innen für Ausbildungen oder ausgebildete Fachkräfte. Dies ist zum einen auf den sich insgesamt abzeichnenden Fachkräftemangel zurückzuführen, jedoch auch darauf, dass das Image unserer Stadt Menschen von einer Bewerbung abhält.

### UNSERE ZIELE

Wir wollen die Potenziale der jungen Menschen in Gelsenkirchen besser nutzen und attraktiver für Menschen aus der Region werden. Dazu braucht es selbstverständlich Maßnahmen in allen Bereichen. Wir sind auch davon überzeugt, mehr Fachkräfte von Gelsenkirchen zu überzeugen, wenn man sie aktiv in die Arbeit für ein besseres Gelsenkirchen einbindet.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- **„New Work“- Modellprojekt:** Arbeitende werden im begrenzten Rahmen ohne Lohneinbuße für soziale, nachhaltige Tätigkeiten (Helfer in einem Jugendzentrum, Gründer-Begleiter etc.) freigestellt.
- **Wohnheime für Auszubildende** schaffen, damit Azubis kostengünstig wohnen können
- **Sanierungsprojekte für** die in die Jahre gekommenen Gelsenkirchener **Berufskollegs** weiterentwickeln.
- Modellprojekt entwickeln, bei dem die Einstiegsqualifizierung (EQ) grundsätzlich auch von über 25-jährigen genutzt werden kann.
- **Teilzeitausbildung stärken!** Ziel: Jedes Unternehmen in GE bietet aktiv Teilzeitausbildungen an.

**SICHERHEIT  
UND ORDNUNG**

**Was tun, bevor es „brennt“**

**Sicherheit und Ordnung mit  
Augenmaß**

**Gemeinsam aktiv werden**

**Feuerwehr und Hilfsorganisationen  
unterstützen**



## Sicherheit und Ordnung

# Was tun, bevor es „brennt“

### DIE SITUATION

In unserer Stadt gehen die angezeigten Straftaten in vielen Bereichen leicht zurück. Obwohl Gelsenkirchen grundsätzlich eine sichere Stadt ist, fühlen sich viele Menschen unsicher. Viele Menschen haben Angst, Opfer einer Straftat zu werden. Die Ursachen dafür sind vielfältig und haben nicht immer etwas mit der lokalen Situation zu tun.

### UNSERE ZIELE

Unser Ziel ist es, dass sich jeder Mensch überall in unserer Stadt sicher- bzw. wohlfühlen kann und keine Angst haben muss. Eine Investition in mehr Sicherheit und Ordnung beginnt für uns mit der Umsetzung sozialer und präventiver Maßnahmen, damit sich Brennpunkte und Angsträume gar nicht erst entwickeln. Wir setzen auf Maßnahmen, die Sicherheit nicht nur vorgaukeln, sondern tatsächlich Verbesserungen erreichen können, ohne die Freiheit unverhältnismäßig einzuschränken. Minderheiten müssen in unserer Stadt besser geschützt werden.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- **Präventive Stadtplanung**, die Angsträume (dunkle Unterführungen, unübersichtliche Plätze usw.) abbaut und gegen Schrottimmobilien vorgeht.
- Ausweitung von **Maßnahmen gegen illegale Müllentsorgung** auf öffentlichen Wegen, Plätzen und Grünanlagen zum Umweltschutz und für ein gepflegtes Stadtbild.
- **Zusätzliche Unterstützung der Präventionsräte, Quartiersnetzwerke und Gebietsbeiräte** sowie finanzielle Absicherung und Ausbau der Stadtteilbüros als Schnittstelle zwischen Stadtverwaltung, Polizei und Kommunalem Ordnungsdienst sowie den Menschen vor Ort.
- **Sozial- bzw. Quartiers-Paten**, die sich in ihren Netzwerken im Rahmen der Quartiersentwicklung für Recht und Ordnung und ein gutes Miteinander einsetzen und deren Arbeit von der Stadt mit kleinen Honoraren oder Vergünstigungen wertgeschätzt wird.
- Videoüberwachung ist für uns nur im Ausnahmefall denkbar, **eine flächendeckende und anlasslose Überwachung lehnen wir ab.**
- **Städtisches Handlungskonzept gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit** unter Einbeziehung aller Initiativen der Stadtgesellschaft.



## Sicherheit und Ordnung

# Sicherheit und Ordnung mit Augenmaß

### DIE SITUATION

Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) ist in Gelsenkirchen in den letzten Jahren zwar personell verstärkt worden, er kann aber nicht flächendeckend präsent sein. Fortschritte bei Sicherheit und Ordnung sind dazu zu beobachten, wo Probleme gemeinsam und mit einer sinnvollen Aufgabenteilung zwischen engagierten Gelsenkirchener\*innen, Polizei und KOD mit Augenmaß angegangen werden.

### UNSERE ZIELE

Wir GRÜNE stehen für einen starken und freiheitlichen Rechtsstaat und Sicherheit für alle hier lebenden Menschen. Dazu gehört, dass die Behörden mit Ordnungs- und Sicherheitsaufgaben personell und materiell gut ausgestattet sind, damit sie ihre Aufgaben wahrnehmen und in den Bezirken präsent und ansprechbar sein können. Es ist nicht Aufgabe des KOD, die Aufgabe der Polizei zu übernehmen.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Schrittweise **personelle Ausweitung des KOD** und seiner Präsenzen in den nächsten Jahren. Mobile KOD-Wachen können dazu eine sinnvolle Ergänzung sein, stationäre KOD-Wachen in den Bezirken lehnen wir ab.
- Auf eine **Bewaffnung des KOD-Personals wird verzichtet**, wir teilen hier die aktuelle Auffassung des KOD-Personals.
- Die **Festlegung von sogenannten „gefährlichen Orten“ ist nur befristet und im Ausnahmefall denkbar**. Wir fordern die Polizei auf, die Einstufung sog. gefährlicher Orte transparent vorzunehmen und gegenüber allen Beteiligten (Stadt/Politik/Bevölkerung) offen zu kommunizieren.
- Unterstützung der polizeilichen Kriminalprävention durch die Koordinierung und **Ergänzung von Beratungsangeboten zum Wohnungseinbruchschutz, häuslicher Gewalt, Trickbetrug und weiterer Straftaten** sowie für eine Stärkung des Verbraucherschutzes.



## Sicherheit und Ordnung

# Gemeinsam aktiv werden

### DIE SITUATION

In vielen öffentlichen Diskussionen wird von ordnungspolitischen Maßnahmen und der Polizeiarbeit die Lösung aller gesellschaftlichen Probleme erwartet. Dies ist jedoch nicht realistisch und führt bei vielen Menschen zu verständlicher Frustration, wenn diese oft zu einfachen Maßnahmen eben keine Lösung schwieriger Probleme herbeiführen. Zudem ereignet sich ein Großteil von Gewalttaten in der Häuslichkeit; hiervon sind dann vor allem Frauen und Kinder betroffen.

### UNSERE ZIELE

Wir alle sind für das friedliche Zusammenleben und die Sicherheit in unserer Stadt mitverantwortlich. Wir schauen nicht nur auf die Arbeit der Polizei und des kommunalen Ordnungsdienstes. Die Zusammenarbeit muss auf allen Ebenen zwischen den Institutionen und der Bevölkerung intensiviert werden, damit ein freundliches Miteinander gelingt. Sichere Zufluchtsorte nach häuslicher Gewalt müssen ausreichend zur Verfügung stehen.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- **Gewaltvorbeugung muss Aufgabe aller Menschen in der Stadt werden.** Hierfür benötigen Schulen, Vereine und andere Organisationen sowie alle handelnden Personen Unterstützung. Zum Beispiel müssen Jugendverbände, Beratungsstellen und aufsuchende Jugendarbeit langfristig finanziell abgesichert werden.
- Die **Kapazitäten des Frauenhauses müssen dringend erweitert werden.**
- **Fortsetzung und Ausbau der Sicherheitspartnerschaft zwischen der Polizei und der Stadt Gelsenkirchen** zur Stärkung der sozialraumorientierten Polizeiarbeit in den Stadtteilen.
- Das Thema Sicherheit und Ordnung in einem eigenen Ausschuss zu behandeln, engt die Gestaltungsmöglichkeiten zu sehr ein und würde diesem übergreifenden Thema nicht gerecht.



## Sicherheit und Ordnung

# Feuerwehr und Hilfsorganisationen unterstützen

### DIE SITUATION

Mit ihren hauptamtlichen und ehrenamtlichen Strukturen leisten die Feuerwehren und Hilfsorganisationen einen wichtigen Beitrag für unsere Sicherheit und das Gemeinwohl. Sie stehen angesichts der steigenden Einsatzzahlen unter enormem Druck. Die Klimakrise hat diese Belastung z. B. durch Trockenheitsbrände und Starkregenereignisse weiter verschärft.

### UNSERE ZIELE

Ihre Aufgaben können Feuerwehren und Hilfsorganisationen nur wahrnehmen, wenn sie materiell und personell gut aufgestellt sind. Das ehrenamtliche Engagement der vielen Freiwilligen sollte z.B. durch Vergünstigungen für öffentliche Einrichtungen mehr Wertschätzung erfahren. Aber auch Arbeitgeber\*innen, die ihre Mitarbeiter\*innen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit, z. B. im Rahmen von Einsätzen, gelegentlich freistellen müssen, dürfen dadurch nicht benachteiligt sein.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Die Einsatzkräfte der freiwilligen und der Berufsfeuerwehr benötigen für besondere Einsatzlagen, wie z.B. Flächenbrände infolge von Trockenperioden, **angepasste Einsatzkleidung und ausreichend Personal**.
- Die Trainingszeiten für die Feuerwehr im Sport- und Gesundheitszentrum Schürenkamp an 3 Tagen für lediglich 2 Stunden reichen nicht aus, um sich für den Einsatzalltag fit zu halten. Deshalb wollen wir das **Freizeitsportangebot für die Feuerwehr verbessern** und zu einer Öffnung an 5 Tagen pro Woche mit Trainingszeiten am Vor- und Nachmittag zurückkehren.
- Die **Feuer- und Rettungswache an der Wildenbruchstraße** entspricht seit langem nicht mehr den Anforderungen und **muss saniert werden**.
- Wir fordern ein **kommunales Handlungskonzept zur höheren Wertschätzung und besseren Vereinbarkeit von ehrenamtlichem Engagement** im Bevölkerungsschutz und Beruf.



**KULTUR**

**Freie Kultur in Szene setzen**

**Stadtkultur – Kulturstadt**

**Freizeit und Erholung – Vielfältig  
und für alle**

**Verein-te Gesellschaft – weil  
Sport Zusammenhalt schafft**

**Denk ich an Gelsenkirchen in  
der Nacht ... Eine lebhafteste Stadt**



## Kultur

# Freie Kultur in Szene setzen

### DIE SITUATION

Rund um die Bochumer Straße entwickelt sich das Kreativquartier Ückendorf erfolgreich weiter und die „Szeniale“ hat auf eindrucksvolle Weise unter Beweis gestellt, wie viel kreative Energie im Stadtteil steckt. Auch anderswo im Stadtgebiet finden sich etablierte freie Kunst- und Kulturräume, wie z. B. die „Werkstatt“ und das „Wohnzimmer GE“. Dabei leisten die Akteure auch einen wichtigen Beitrag zur soziokulturellen Arbeit.

### UNSERE ZIELE

Wir wollen die Kulturszene und soziokulturelle Zentren in allen Stadtteilen weiter stärken. Mit einer dezentralen Struktur wird die kulturelle Teilhabe in der Stadt erweitert, wovon Aktive und das Publikum profitieren.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Das **Verfahren zur Vergabe an ungenutzten Räumen für die freie Kulturszene unbürokratischer gestalten.**
- **Runden Tisch der kreativen Szene** weiter fördern und in einem Modellprojekt finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, die selbst verwaltet werden können.
- Prüfen, wie **mehr Fördermittel für den Kulturcent** generiert werden können, deren Richtlinien präzisieren und somit Projektgelder zielgerichteter einsetzen.
- **Künstler\*innen und Kreative stärker an kulturpolitischen Entscheidungsprozessen beteiligen.**



## Kultur

# Stadtkultur – Kulturstadt

## DIE SITUATION

Mit dem Musiktheater im Revier, der Neuen Philharmonie Westfalen, dem Consol Theater, dem Kunstmuseum, dem Museum Schloss Horst, der Musikschule, der Stadtbibliothek, der Flora und dem kommunalen Kino sowie Festivals und regelmäßigen Reihen bietet Gelsenkirchen ein breites öffentliches Kulturangebot, das auf große Resonanz stößt. Vor allem das MiR und das Consol Theater leisten einen wertvollen Beitrag zum öffentlichen Diskurs. Alle städtischen Kultureinrichtungen legen einen großen Wert auf die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen.

## UNSERE ZIELE

Zuschüsse für die kommunalen Kultureinrichtungen dürfen auch in einer finanzschwachen Kommune wie Gelsenkirchen nicht in Frage gestellt werden. Wir unterstützen die Anstrengungen der städtischen Einrichtungen bei den Kulturangeboten für eine junge Zielgruppe und wollen diese über eine intensivere Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten ausbauen, insbesondere dort, wo sie trotz einer hochwertigen Qualität noch wenig angenommen werden, wie z.B. im Museum Schloss Horst oder der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- **Bestands- und Bedarfsaufnahme bei Akteur\*innen, Kunst- und Kulturstätten und Stadtgesellschaft zur Gestaltung eines Kulturentwicklungsplans**, der eine Vision der Kulturlandschaft in Gelsenkirchen für die nächsten 10 Jahre darlegt.
- **Kostenlose bzw. vergünstigte Angebote der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche** (z.B. Kunstmuseum, Kunstschule, Kreativwerkstatt) aufrechterhalten und ausbauen.
- Alle 5. Klassen eines Jahres können binnen ihres Schuljahres an mindestens einem Angebot von Schloss Horst und Kunstmuseum teilnehmen.
- **Kunst im öffentlichen Raum bei der Stadtplanung verankern** und dabei die Expertise eines gewählten Fachgremiums sowie die öffentliche Meinung berücksichtigen.
- Das **Kulturreferat personell und strukturell stärken**.
- Die **Kulturmeile in Buer stärken**.



## KULTUR

# Freizeit und Erholung – Vielfältig für alle

### DIE SITUATION

Gelsenkirchen bietet bereits ein ansprechendes Freizeit- und Erholungsangebot, aber: Der Anteil an Grünflächen ist ungerecht verteilt, die Zoom Erlebniswelt für eine breite Bevölkerungsgruppe nicht erschwinglich. Kinos sind ungleich im Stadtgebiet verteilt und es gastieren große Namen der Musikszene und aus Comedy und Kabarett, aber lokalen und regionalen Künstler\*innen fehlen geeignete Auftrittsorte.

### UNSERE ZIELE

Wir wollen Parks dort schaffen, wo sie fehlen, und die Aufenthaltsqualität in allen Parks erhöhen. Mit aller Kraft haben wir uns für einen Konsens im städtischen Bäderkonzept stark gemacht und auf diese Weise alle vier existenten Hallenbad-Standorte einschließlich des Sportparadieses dauerhaft gesichert und den Standort des neuen Zentralbads an die City gebunden. Jetzt wollen wir auch die ökologische und bedarfsgerechte Ausgestaltung der Stadtbäder begleiten.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- **Barrierefreiheit bei allen Angeboten** sicherstellen.
- **Parks mit weiteren Spiel-, Erholungs-, Kultur- und außerschulischen Lernangeboten** attraktiver gestalten.
- Den Bedarf an weiteren **Kunst- und Kulturstätten mittlerer Größe** bestimmen und eine entsprechende Strukturförderung auf den Weg bringen.
- Ein kleines **Programm-Kino im Süden** der Stadt einrichten, das im Sommer auch Open-Air-Aufführungen auf öffentlichen Plätzen organisiert.
- **Eintrittspreise für die Zoom Erlebniswelt senken** bzw. Angebote ausbauen, die einen vergünstigten Eintritt ermöglichen.
- Den **Trendsport in Gelsenkirchen fördern** (Klettern, Tauchen, Surfen, usw.).



## KULTUR

# Verein-te Gesellschaft – weil Sport Zusammenhalt schafft

### DIE SITUATION

Bis heute zeugt der „Mythos Schalke“ davon, wie das Sport- und Vereinsleben den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken kann: Menschen teilen eine Leidenschaft oder stellen sich in den Dienst eines sozialen Anliegens. Diesem Engagement trägt die Stadt Gelsenkirchen zurecht mit einem städtischen Ehrenamtspreis Rechnung. Nicht alle Vereine finden Bedingungen im Stadtgebiet vor, um ihren Sport nach ihren Wünschen zu betreiben.

### UNSERE ZIELE

Wir wollen Barrieren abbauen, damit Vereine ihren gesellschaftlichen Auftrag besser wahrnehmen können und nicht in der Ausübung ihres Sports behindert werden. Mit dem von uns vorangetriebenen Sportentwicklungsplan soll ein überzeugendes Instrument vorliegen, um die Sportlandschaft vor Ort bedarfsgerechter zu gestalten.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- **Kulturvereine beim Finden von Räumlichkeiten unterstützen** bzw. unbürokratisch zur Verfügung stellen.
- **Die aktuelle Bäderlandschaft erhalten und ausbauen**, um die Schwimmfähigkeit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu verbessern.
- Weiterentwicklung des „Strategiepapiers zur Sportentwicklung“ hin zu einem echten Sportentwicklungsplan, inklusive konkreter Handlungsempfehlungen.
- **Offensiv für das Engagement in Vereinen werben** und eine städtisch getragene Informationsplattform für Bürger\*innen und potenzielle Sponsor\*innen einrichten.
- Den **vereinsungebundenen Sport und öffentliche Angebote zur Gesundheitsvorsorge fördern**, wie z.B. Radwege, Spielplätze, Trimm-dich-Pfade mit einem zusätzlichen „Platz der offenen Tür“ im Süden der Stadt.
- Zur Entlastung der Hallensituation von Sportvereinen **neue Sportstätten bauen**.
- **Kooperationen zwischen Stadt und Wirtschaft zugunsten des Betriebssportes stärken**.



## KULTUR

# Denk ich an Gelsenkirchen in der Nacht ... Eine lebhaftere Stadt

### DIE SITUATION

Seit 2007 hat Gelsenkirchen ungefähr 20 Prozent seiner Gastronomiebetriebe eingebüßt. Gastronomieunternehmer\*innen haben mit der hiesigen Kaufkraft, bürokratischen Hürden und Vereinzelungseffekten zu kämpfen. Infolgedessen fehlt es gerade der jüngeren Generation an ansprechenden Ausgeh-Angeboten, was die Stadt als ständigen Lebensmittelpunkt unattraktiv macht und Nachtschwärmer\*innen in benachbarte Städte treibt.

### UNSERE ZIELE

Ein lebendiges Nachtleben mit zahl- und abwechslungsreichen Gastronomieangeboten ist nicht nur ein Erholungsfaktor, sondern leistet auch einen wertvollen Beitrag für eine miteinander agierende Stadtgesellschaft.

---

## UNSERE FORDERUNGEN

- Mehr **Unterstützung durch die Verwaltung bei Schanklizenzen, Öffnungszeiten und Außengastronomie.**
- **Gezielt gastronomische Quartiere entwickeln** (Clustering) und dabei mögliche Interessenskonflikte berücksichtigen, wie z.B. Wunsch nach einer ruhigen Wohnumgebung vs. Außengastronomie.
- **Städtisches Unterhaltungsangebot verbreitern**, z.B. mit Tanzveranstaltungen in der KAUE.
- **Kooperation der freien Kunst- und Kulturszene mit der Gastronomie fördern.**



DAVID FISCHER

**TEAM**

**GELSENKIRCHEN**

**OBERBÜRGERMEISTERKANDIDAT 2020**



Adrianna Gorczyk



Peter Tertocha



Ingrid Wüllscheidt



David Fischer



Birgit Wehrhöfer



Mirco Kranefeld



Franziska Schwinge



Burkhard Wüllscheidt

# EVRE VERTRETUNG IM RAT



Ilayda Bostancieri



Dennis Hoffmann



Judith Zimmermann



Patrick Jedamzik

STEFANIE FUNKE & BERND RUDDE

## TEAM NORD



ANNA ABBAS & PATRICK JEDAMZIK

## TEAM MITTE



MARTIN FELDMANN & STEPHAN TONDORF

## TEAM OST



MIRCO KRANEFELD & JUDITH ZIMMERMANN

## TEAM WEST



JAN PHILIP SCHAAF & MABEL-MARA PLATZ

## TEAM SÜD



**EVRE**  
**VERTRETUNG**  
**IM STADTBEZIRK**



**JETZT  
GRÜN!**

**BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN GELSENKIRCHEN**